

# Evidenzbasierte Pharmakotherapie und Prävention von hellem Hautkrebs

*Prof. Dr. med. Hans-Christian Korting  
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie,  
Ludwig-Maximilians-Universität München*

Der helle Hautkrebs stellt eine der größten Herausforderungen für die Dermatologie der Gegenwart dar. Große Bedeutung kommt ihm bei der Entstehung der chronischen Hautschädigung durch UV-Licht zu.

Korrelat ist die lichtgeschädigte Altershaut. Sie steht heute einer evidenzbasierten kosmetischen Intervention offen. Paradigmatisch ist die günstige Wirkung von 5%iger Vitamin C-Zubereitung bei 6monatiger Anwendung zu nennen. UV-Filter-haltige Lichtschutzmittel können bei regelmäßigem Einsatz dem Folgeproblem aktinische Keratose entgegenwirken.

Zur Behandlung dieser Initialform hellen Hautkrebses wie auch des Basalzellkarzinoms steht neuerdings eine ganze Reihe von Topika zur Verfügung: Diclofenac/Hyaluronsäure, Imiquimod, 5-Fluorouracil sowie der Photosensibilisator MAOP. Die Herausforderung der nahen Zukunft ist für alle bereits erkennbar die Therapie derartiger Hautprobleme.

Es erscheint aber unverzichtbar, auch das Bewusstsein zu wecken für die Notwendigkeit der Prophylaxe, und zwar die primäre wie die sekundäre.

